

Viel zu wenig Mitarbeiter zur Grünpflege

Personal | Notwendig wären elf statt sechs Beschäftigte / Ampel an Ankerkreuzung

■ Von Bernd Helbig

Bad Wildbad. Monika Böhm vom Konstanzer »mb Grünflächenmanagement«, stellte in der jüngsten Sitzung des Bad Wildbader Gemeinderats den Sachstand ihrer Arbeit zum Grünflächenkataster vor. Die Planerin hat alle städtischen Grünflächen untersucht, den Pflegeaufwand ermittelt und festgestellt, dass für eine optimierte Pflege der städtischen Grünflächen, fast elf Ganzjahresvollzeitkräfte (GJV) notwendig wären.

Planerin nennt drei Kategorien bei Flächen

Derzeit sind aber nur sechs Mitarbeiter beim Baubetriebshof beschäftigt. Vom Fachverband werden sogar 0,3 Ganzjahresvollzeitkräfte (GJV) pro Hektar Grünfläche empfohlen, das wären, bezogen auf die 900 000 Quadratmeter Grünfläche der Stadt 27 Mitarbeiter. Mit 0,06 GJV/Hektar habe Bad Wildbad auffallend wenig Personal.

Die Planerin stuft die Grünflächen in drei Pflegekategorien ein. Zur ersten Kategorie gehören repräsentative Anla-

gen, wie der Bereich Kurplatz und Promenade, zur Kategorie zwei beispielsweise die Bepflanzung des Verkehrskreisels am Bahnhof, Schulen, Spielplätze und Friedhöfe. Und zur dritten Kategorie, Grünflächen, die lediglich wegen der Verkehrssicherungspflicht unterhalten werden müssen.

Böhm wird jetzt Vorschläge machen wie die Grünflächen hinsichtlich Pflegeaufwand und Arbeitsabläufen optimiert werden können. Untersucht wird außerdem, ob sich durch eine Zusammenarbeit mit der Kurgärtnerei Synergieeffekte ergeben könnten.

Weiter soll eine effiziente Jahrespflegeplanung mit gemeinsamer Einsatzplanung von Großgeräten erstellt, sowie die Unterstützung durch Bürger und anderen Hilfskräften geprüft werden.

Verbesserung durch Kooperation bezweifelt

Die Arbeit der Planerin wurde im Gremium überwiegend positiv kommentiert, sie wurde beauftragt, die Arbeit fortzuführen. Es soll auch der gemeinsame Betrieb von Kur-



Das Regierungspräsidium will an der Ankerkreuzung anstelle des provisorischen Verkehrskreisels eine neue Ampelanlage mit bedarfsgerechter Steuerung bauen. Foto: Krokauer

gärtnerei und Baubetriebshof dargestellt werden.

Es gab aber auch kritische Stimmen, so bezweifelten die Stadträte Rainer Weiß (CDU), Bruno Knöllner (SPD) und Hans-Henning Saß (SPD), dass sich die Personalsituation durch eine Kooperation mit der Kurgärtnerei verbessern würde, denn dort wäre der Personalstand ähnlich knapp bemessen.

Auf Nachfrage von Stadtrat

Jürgen Schrumpf (SPD), teilte Bürgermeister Mack darüber hinaus mit, dass das Regierungspräsidium an der Ankerkreuzung anstelle des provisorischen Verkehrskreisels jetzt eine neue Ampelanlage mit bedarfsgerechter Steuerung bauen will. Die Detailplanung laufe und die Anlage soll noch vor der Sommerpause fertig sein. Eine Radwegführung werde es dort aber nicht geben.